

Aus der Wirtschaft: „Bürgerwindanlage“ Mausdorf-Pirkach soll im Sommer 2010 fertig sein – Gesamthöhe bei 180 Metern

Maibom: „Wir sind kurz vor der Ziellinie“

Versammlung in Emskirchen: Bürger wollen als Kommanditisten in GmbH & Co. KG einsteigen – Mindesteinlage 5000 Euro

EMSKIRCHEN (un) – „Wir sind kurz vor der Ziellinie, auch wenn noch viel zu tun ist“, freute sich Johannes Maibom, Geschäftsführer der kürzlich gegründeten Betreiber-Gesellschaft der „Bürgerwindanlage“ Mausdorf-Pirkach, in der gut besuchten Emskirchener Bürgerhalle. Man habe die im Vorfeld des Projektes geäußerten Bedenken der Bevölkerung sehr ernst genommen, viel Aufklärungsarbeit geleistet und die Leute letztlich überzeugt. Sein Dank galt auch dem Gemeinderat Emskirchen für die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben.

Mit den beiden Windrädern, die auf der Gemarkung Mausdorf auf einer Höhe von 389 Metern errichtet werden, und den damit einhergehenden Dingen wie etwa der Schaffung einer notwendigen Infrastruktur, Planung und Finanzierungskosten würden dort rund 7,6 Millionen Euro insgesamt investiert, erklärte er, bevor er die Grundlagen des Projektes vorstellte. Die Kosten für die Anlage selbst liegen bei rund 6,6 Millionen Euro.

Die beiden Windenergieanlagen weisen eine Nabenhöhe von 138 Metern und eine Gesamthöhe von rund 180 Metern auf. Der Rotordurchmesser wurde mit 82 Metern und die maximale Nennleistung mit 2000 kW angegeben. Hinsichtlich der Laufzeit der An-

lagen geht man erst einmal von 20 Jahre aus. So lang ist die Lebensdauer der Räder konstruktiv mindestens ausgelegt. Als Baubeginn und Fertigstellungstermin der Anlagen wurde das dritte Quartal des kommenden Jahres anvisiert.

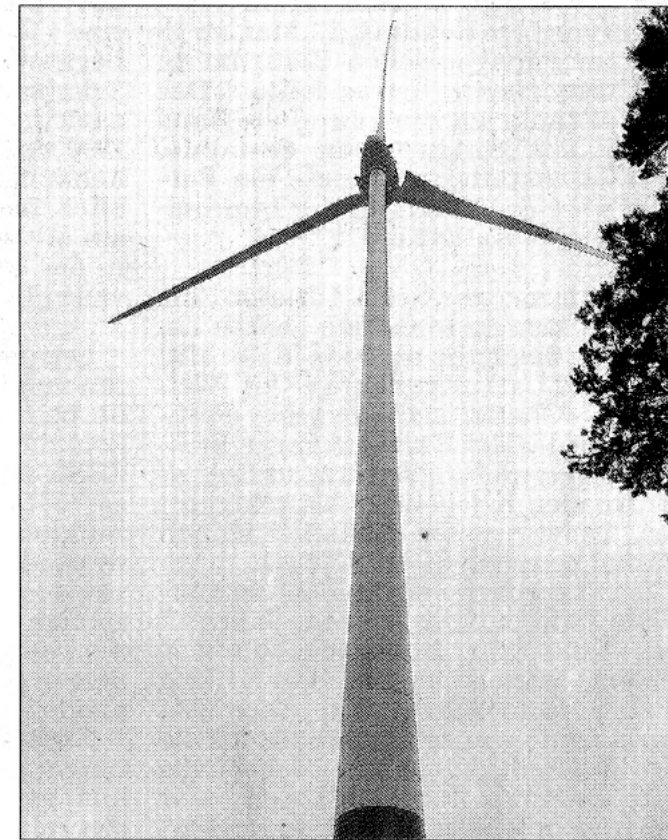
Großen Raum nahm in der Veranstaltung die Erläuterung der Gesellschaftsform und Beteiligung ein. Diesen Part übernahm Reiner Prell. Er agiert ebenso wie Johannes Maibom, Jürgen Ernst, Wolfgang Brunner, Ernst Gugel, Uwe Kallert und Reinhold Zeilinger als Gesellschafter, der gegründeten Gesellschaft zur Planung und Betriebsführung der beiden Bürgerwindanlagen. Er erläuterte, dass man bewusst die GmbH & Co. KG als Gesellschaftsform gewählt habe, weil nach der Gründung beliebig viele Interessenten als Kommanditisten aufgenommen werden können. Möglichst viele zu gewinnen ist angestrebt, um das erforderliche Eigenkapital aufzubringen. Als einen weiteren Vorteil nannte Prell auch die begrenzte Haftung aller Beteiligten.

Ausführlich erklärte Prell ferner den Anwesenden, wie man Kommanditist wird. Hierfür gilt es eine verbindliche Reservierung auszufüllen und bis zum 31. Mai zurückzuschicken. Was die Einzahlungsstermine angeht, sind bis zum 31. Oktober 20 Prozent der gezeichneten Beteiligung fällig, bis 31.

Januar 2010 weitere 20 Prozent und bis zum 31. Mai 2010 der Rest.

Je nach Planungsfortschritt seien hier jedoch Änderungen möglich. Als Mindestbeteiligungssumme nannte Prell 5000, als Höchstgrenze 300 000 Euro. Nicht unerwähnt ließ er, dass das Jahresergebnis der Gesellschaft auf die Kommanditisten im Verhältnis ihrer Einlage verteilt wird. Die Verwaltungs-GmbH selbst erhalte keinen Gewinn. Vorgesehen ist, 40 Prozent der Gesamtinvestition durch Kommanditeinlagen zu finanzieren und die restlichen 60 Prozent durch die Bank.

Wie hoch ist die Einspeisevergütung? Bei Inbetriebnahme der Anlage 2010 liegt diese bei 9,1 Cent /kW (plus 0,5 Cent/kWh an Netzverträglichkeitsbonus), erfuhren die Besucher, von denen etliche schon im Vorfeld ihr Interesse bekundet hatten, in das Projekt einzusteigen. So wunderte es nicht, dass die Nachfrage nach den Unterlagen groß war. Sie alle sind zuversichtlich, dass die „Bürgerwindanlage“ Mausdorf-Pirkach nicht nur ein Beitrag zur



Wie dieses Windrad zwischen Dürrnbuch und Wilhermsdorf werden die beiden in Mausdorf aussehen.
Foto: Niephaus

Nutzung regenerativer Energien ist, sondern, so Maibom, damit auch „ein bisschen Geld zu verdienen ist“.